

## Die Freimaurerloge "Drei Tore des Tempels"

Am 9. Oktober des Jahres 1818 wurde in Rastenburg eine Freimaurerloge "Drei Tore des Tempels im Rastenburg" genannt gegründet. Der polnische Name der Loge lautete "Drei Tore des Tempels". Die neu entstandene Loge war die siebte Tochter der Mutterloge "Zu den drei Weltkugeln" zu Berlin. Zum ersten Treffen der Mitglieder der neu gegründeten Loge wurde ein Gartenhaus gewählt, das dem Kammerrat Simon Kusser gehörte. Dieses Gebäude stand an der Rückseite des ehemaligen Gymnasiums an der St. Georgs Kirche. Seit dem Jahre 1848 bekleidete das Amt des Logenmeisters Dr. Anton Brillowski, Lehrer und dann Schulleiter am Gymnasium zu Rastenburg.

Von 1851 bis 1864 befand sich die Loge im Wohnhaus von Louis Kolmar, der den Freimauern unentgeltlich Räume in dem Giebelhaus Ecke Wilhelmplatz und Königsberger Straße überließ.

Dank seiner Bemühungen begann man unentbehrliche finanzielle Mittel aufzubringen, die für den Kauf eines Grundstückes und die Errichtung eines neuen Sitzes der Loge vonnöten waren. Mit den ersten Bauarbeiten wurde 1860 begonnen. Ausgeführt wurde das Projekt vom Rastenburger Modricker. Am 24. September fand die Einweihung des Gebäudes statt. Allen Regeln der freimaurerischen Bauweise gemäß war der neue Sitz der Loge ein frei stehendes Gebäude, gegen das Sonnenlicht vom Osten, Westen und Süden geöffnet. Der Eingang ins Innere befand sich in der Nordenfassade. Das die Loge umgebendes Gelände verwandelte man in einen Gartenpark.

Da der neue Sitz in der Nachbarschaft des schon damals zu geschütteten städtischen Wassergrabens erbaut wurde, zeigten sich schon nach drei Jahren Risse im Mauerwerk, war Wasser im Keller. Drei Jahre nach der Einweihung musste man nachbessern, was bis 1870 dauerte. Während der Arbeiten wurde unter dem Keller isoliert. Jedoch schon 1878 bedurfte das Gebäude einer neuen Renovierung. Im Laufe der Renovierung erfolgte ein Anbau, eine Veranda, neue Dachdeckung aus Dachpappe. Es wurden auch noch Innenarbeiten durchgeführt. Das Gebäude bekam ein neues Treppenhaus.

Der neue Eingang befand sich in der östlichen Wand des Gebäudes, was den freimaurerischen Bauprinzipien widersprach, und führte ins Innere des Hauses durch einen fünfeckigen Risalit ([ital. risalto](#), "Vorsprung" ist ein auf ganzer Höhe hervorspringender Gebäudeteil). Die weiteren Arbeiten wurden am Anfang des 20. Jhs aufgenommen. In dieser Arbeitsetappe schloss man das Gebäude der Loge an das städtische Wasser- und Gasnetz.

Das Gelände des alten, um den Park liegenden Gartens wurde planiert, Grünanlagen mit Blumenbeeten wurden da angelegt.

Heute beherbergt die im 2. Weltkrieg schwer beschädigte Loge ein Kulturzentrum und die „Arno-Holz-Gesellschaft“ für die Polnisch - Deutsche Verständigung.